



Raus aus der Hilflosigkeit

Wenn du schon ahnst, was gleich passiert, und trotzdem nicht weißt, wie du die Situation gut meistern kannst.

Beobachten ist der erste Schritt zum Verstehen und Verändern.



Du musst nicht sofort eine Lösung haben.

Du bist nicht allein damit.

Du kennst das vielleicht: Ein anderer Hund taucht auf und du ahnst schon, was gleich passieren könnte. Dein Hund bellt, zieht an der Leine oder reagiert heftig – und du weißt nicht, wie du die Situation gut meistern kannst. Das kann verunsichern und sich hilflos anfühlen. Du musst nicht sofort eine Lösung haben. Wir beginnen einen Schritt früher: mit Beobachten. Wir beginnen damit, genauer hinzuschauen – ohne zu bewerten und ohne sofort alles verstehen zu müssen



Der Situation auf den Grund gehen

Deine erste Beobachtung

1. Was ist passiert?

2. Was geschah kurz davor?

Das ist eine wichtige Frage: Wir wollen nicht nur sehen, was dein Hund getan hat, sondern auch, was unmittelbar vorher passiert ist. War der andere Hund plötzlich da? War der Abstand schon klein? Hat dein Hund ihn früh entdeckt?

Die Antworten müssen noch nicht perfekt sein. Es geht erst einmal ums Beobachten, nicht ums Bewerten.

3. Was habe ich bei meinem Hund beobachtet?

Hier geht es um das, was du tatsächlich sehen konntest: Hat dein Hund den anderen Hund fixiert? Hat er die Ohren angelegt, an der Leine gezogen, gebellt oder versucht, Abstand zu bekommen?

Wir wollen noch nicht interpretieren, warum er das getan hat. Erst einmal sammeln wir Beobachtungen.

4. Wie habe ich mich dabei gefühlt?

Das ist ein wichtiger Teil deines Versteh-Kompasses. Denn nicht nur der Hund erlebt die Begegnung – auch der Mensch ist angespannt, unsicher, vielleicht hilflos oder frustriert. Und das darf hier genauso Platz haben.

5. Was könnte meinem Hund geholfen haben?

Wenn auch das nicht mehr gut auf die Seite passt, ist das kein Problem. Wir können die Schrift oder die Abstände später gemeinsam anpassen.



Meine Begegnung – kurz festgehalten

Denk an eine konkrete Begegnung zurück und halte fest, was du beobachtet hast – möglichst ohne es zu bewerten.

Wann und wo ist die Begegnung passiert?

Wo war der andere Hund, als du ihn bemerkt hast?

Wie hat mein Hund zuerst reagiert?

Wie habe ich in diesem Moment reagiert?

Wie ging die Begegnung weiter?



Was könnte hinter der Reaktion stecken?

Was könnte für meinen Hund schwierig gewesen sein?

Vielleicht war der andere Hund zu nah. Vielleicht kam die Begegnung überraschend oder dein Hund hatte kaum Zeit, die Situation einzuschätzen.

Was weiß ich wirklich – und was vermute ich nur?

Wir können nicht sicher wissen, was in unserem Hund vorgeht. Aber wir können unsere Beobachtungen nutzen, um mögliche Gründe besser zu verstehen.

Es geht nicht darum, eine perfekte Erklärung zu finden. Es geht darum, neugierig zu bleiben und deinen Hund besser kennenzulernen.

Du musst nicht alles verstehen. Es reicht, wenn du anfängst, genauer hinzuschauen.



Was ich aus meinen Beobachtungen mitnehme

Wenn ich meine Beobachtungen noch einmal in Ruhe anschaue, erkenne ich vielleicht erste Zusammenhänge.

Was ist mir besonders aufgefallen?

Was könnte meinem Hund in dieser Situation geholfen haben?

Was möchte ich beim nächsten Mal ausprobieren?

Du musst nicht alle Antworten kennen. Vielleicht hast du erst eine Vermutung oder eine kleine Idee. Das ist völlig in Ordnung.

Es geht nicht darum, alles sofort richtig zu machen. Es geht darum, deinen Hund Schritt für Schritt besser kennenzulernen.

Das ist mir heute klarer geworden:

Das möchte ich beim nächsten Mal ausprobieren:

Dabei wünsche ich mir Unterstützung:



Du musst diesen Weg nicht allein gehen.

Vielleicht hast du beim Beobachten schon etwas entdeckt, das dir vorher nicht bewusst war. Vielleicht ist aber auch noch vieles unklar.

Beides ist völlig in Ordnung.

Du musst die Reaktion deines Hundes nicht allein entschlüsseln. Manchmal hilft ein neuer Blick auf die Situation, um Zusammenhänge zu erkennen und erste Veränderungen möglich zu machen.

Du möchtest gemeinsam genauer hinschauen?

In einem kostenlosen, unverbindlichen Orientierungsgespräch schauen wir, wo

du und dein Hund gerade stehen und welche Unterstützung euch helfen könnte.

Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen.

Deine Sandra | Hearts4Dogs